

Die Bäuerinnen

lk Bäuerinnen
Österreich



ZUM
HERAUS-
NEHMEN

**Bäuerin
sein –
vielseitiger
denn je!**

ICH BIN

- schön** Unternehmerin
- Krankenpflegerin
- Hellseherin
- knackig **Frau**
- Hofberaterin Masseurin
- unterhaltsam Tänzerin
- Sängerin **verliebt**
- Liebhaberin Abfallbeauftragte
- Landwirtin **Freundin**
- Köchin Übersetzerin tierfreundlich
- Ernährungsberaterin
- Lebensberaterin **Netzwerkerin**
- Wunderheilerin **multitasking** Vollzeitbetreuerin
- Babysitterin **cool** **BÄUERIN**
- Influencerin vielseitig Psychologin
- Altenpflegerin **Mama** Lehrerin
- Konsumentin Sozialhelferin **individuell** Chauffeurin
- Seelsorgerin **genial**
- flott** **vernetzt** stylisch
- Freizeitbetreuerin Eventmanagerin **Optimistin**
- Finanzberaterin Unterhalterin **MANAGERIN**
- verführerisch **Raumpflegerin**
- Verhaltensforscherin vornehm **Freizeitpädagogin**
- Produzentin **ausgelastet** Chefin
- kuschelbedürftig **Universalgenie** Logistikerin



lk/ÖAP/Reichmann (2), Weichselbraun, LK



Vielfältig und modern

Der Bundesbäuerinnentag in Kärnten hat gezeigt, wie vielfältig und modern unsere Bäuerinnen sind. Es waren zwei Tage, um sich auszutauschen, sich zu vernetzen und gemeinsam nach vorne zu schauen.

Die Tagung hat auch gezeigt, dass unsere Bäuerinnen einen unverzichtbaren Beitrag zur heimischen Landwirtschaft leisten. Sie genießen bei den Menschen hohes Ansehen und sind die wichtigsten Botschafterinnen für die regionalen Lebensmittel. Sie führen aktiv den Dialog mit der Gesellschaft und klären über den Mehrwert der heimischen Landwirtschaft auf. Und sie sind es, die vielfach neue Entwicklungen am Hof anstoßen und damit die Weichen für die Zukunft der Betriebe stellen.

Ich danke allen Bäuerinnen, die nach Kärnten gekommen sind, um ein starkes Zeichen dieser unverzichtbaren Rolle der Bäuerinnen für Österreich zu setzen. Das Bundesland Kärnten hat sich im Zuge des Bundesbäuerinnentages perfekt präsentiert. Ich bedanke mich daher auch bei unserer Landesbäuerin Astrid Brunner und ihrem Team dafür, dass sie den Bundesbäuerinnentag 2024 in Kärnten für viele Teilnehmerinnen zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!

**LK-Präsident
Siegfried Huber**

Kärnten im Glanz der Bäuerinnen

Ein fulminanter Eröffnungsabend bildete den Auftakt des Bundesbäuerinnentages in Villach. Von Melissa Naschenweng bis zu einer Film Premiere reichten die Highlights.

**Von Anneliese Wachernig
und Friederike Parz**

Diesen großen Saal voll engagierter Bäuerinnen zu sehen“, erfüllte Landesbäuerin Astrid Brunner „mit großer Freude“. „Wir sind besonders stolz, dass wir heuer für zwei Tage Gastgeber für die Bäuerinnen aus ganz Österreich sein dürfen“, bekräftigte der Präsident der LK Kärnten Siegfried Huber. Der Abendempfang am 9. April bildete den Auftakt des Bundesbäuerinnentages 2024. Die Klänge des



LK-Präsident Siegfried Huber, LK-Vizepräsidentin Astrid Brunner und Landeshauptmann Peter Kaiser freuten sich über einen Kärnten-Abend, der alle Erwartungen übertraf.

Kärntner Liedes „Jo griass enk Gott“, gesungen vom Kärntner Doppelsextett, stimmten auf die feierliche Eröffnung des großen Ereignisses ein und gewannen auch die Herzen aller Gäste. Mit einem „Herzlich Willkommen bei uns in Kärn-

ten“ begrüßten Landesbäuerin Astrid Brunner und Friederike Parz, Geschäftsführerin der ARGE Bäuerinnen Kärnten, die rund 1000 Bäuerinnen im Congress Center Villach. Sie führten gekonnt mit Kärntner Charme durch den Abend.

Gemeinsam für eine starke Zukunft

Nach fast 20 Jahren war Kärnten wieder Gastgeberland für den Bundesbäuerinnentag. Er war ein wahres Fest der Begegnung, des Austauschs und der Inspiration.

Unter dem Motto „Bäuerin sein – vielseitiger denn je“ versammelten sich rund 1000 Bäuerinnen aus allen Teilen Österreichs zu diesem bedeutenden Ereignis. Die Tage waren von lebhaften Diskussionen und bereichernden Vorträgen erfüllt. Mit Stolz präsentierten wir unser Land und zeigten, was Kärnten landschaftlich, kulturell und landwirtschaftlich zu bieten hat.

Wir waren von der Wertschätzung überwältigt, die den Bäuerinnen seitens der Ehren Gäste entgegengebracht wurde.

Die Verleihung der Abschlusszertifikate des ZAMM-Lehrgangs „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ unterstrich einmal mehr die Bedeutung der Stärkung von Frauen in landwirtschaftlichen Gremien und Organisationen.

Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger wies darauf hin, dass die Frauen auf den heimischen Höfen viele verschiedene Hüte tragen und verschiedene Rollen am Hof einnehmen. Wichtige Themen wie die soziale und finanzielle Absicherung der Bäuerinnen wurden in den Mittelpunkt gestellt. Die Bäuerinnen wurden als treibende Kräfte für Innovationen und als unverzichtbare Partnerinnen im Kampf gegen den Klimawandel hervorgehoben.

Die Veranstaltung bot nicht nur fachliche Inputs, sondern auch kulturelle Highlights. Die Überraschungsgäste Michael Huber und Melissa Naschenweng hoben die Gäste endgültig aus den Sesseln.

Ein besonderer Dank gebührt meinem Organisationsteam, das mit einem unermüdelichen Einsatz und großer Leidenschaft eine unvergessliche Atmosphäre geschaffen hat. Möge der Geist des Bundesbäuerinnentags 2024 uns alle weiterhin dazu inspirieren, gemeinsam mutig und optimistisch in die Zukunft der Landwirtschaft zu blicken.

Herzlichst,

**LK-Vizepräsidentin und
Landesbäuerin Astrid Brunner**



Überraschungsgast Melissa Naschenweg rockte den bis auf den letzten Platz vollen Saal des Congress Center Villach.



Der Schlagernewcomer Michael Huber hatte mit dem Lied „Der beste Moment“ das perfekte Lied für das Event komponiert.



Viele Bäuerinnen – ein Ziel: Austausch, Vernetzen und Pläneschmieden standen auf dem Programm.

E. Mirion

Die Kärntner Bäuerinnen haben unser Bundesland bestens in Szene gesetzt und einen eigenen Film über Kärnten gedreht. Dieser setzte nicht nur das wunderschöne Land, sondern auch die Landwirtschaft in ihrer Vielfalt in Szene. Iris Jaritz, Lebenswirtschaftsberaterin, hatte sich mit Mikrofon und Kamera auf den Weg gemacht, fuhr in alle Bezirke und fing Landschaft, Landwirtschaft und die Bezirksprecherinnen „ein“. Dieser Film feierte am Kärntnerabend Premiere und erntete einen gro-

ßen Applaus. Hier geht's zum Nachsehen:



Die Bezirkssprecherinnen veranschaulichten die wichtigsten Themen und Erfolge in der Bäuerinnenarbeit (siehe Artikel auf Seite 6 und 7).

Die Rolle der Bäuerinnen hat sich in den letzten Jahren sehr stark verändert. Die Aufgaben wurden vielseitiger und komplexer. „Durch unser wendiges Gemüt schaffen wir Frauen es, flexibel zu sein und unseren Platz



Talkrunde mit Humor und Esprit: Friederike Parz, Geschäftsführerin der ARGE Bäuerinnen Kärnten, LHStv. Martin Gruber, Minister Norbert Totschnig, Landesrätin Sara Schaar und Landesbäuerin Astrid Brunner.

in der Gesellschaft einzunehmen. Wir Bäuerinnen sind gut vernetzt und haben dadurch eine starke Stimme in der Gesellschaft“, weiß Astrid Brunner.

Mit dem Film der jungen Vermieterinnen wurde die Bedeutung dieses Berufes noch einmal unterstrichen.



„A Kompliment an di“

Die Überraschungsgäste hoben die Anwesenden aus den Sesseln, die begeistert klatschten und mitsangen.

Der Schlagernewcomer Michael Huber hatte mit dem Lied „Der beste Moment“ das perfekte Lied komponiert, um den schönen Abend zu beschreiben.

Melissa Naschenweg überraschte alle mit ihrem unerwarteten Auftritt und mit ihrem Kompliment an die Bäuerinnen: „I mecht eich a Danke und mei aufrichtige Wertschätzung aussprechen. Ihr arbeitet's täglich hart und mit Leidenschaft. Ihr schaut's, dass wir frische und g'sunde Lebensmittel am Tisch haben, schaut's auf unsere Umwelt und bewahrt's unsere alten Traditionen und Werte.“

Nach dem Abendessen haben sich die Bäuerinnen und Ehren Gäste noch lange ausgetauscht und unterhalten, und alle waren sich einig: Die Vielzahl an Leistungen und das Engagement der Bäuerinnen in unserer Gesellschaft machen deutlich, dass ihr Wirken weit über die Landwirtschaft hinausreicht.

Voll des Lobes

- „Wenn es gilt, in unsere Zukunft zu schauen, stehen wir vor großen Entwicklungen. Mit dem Strategieprozess Vision 2028+ wird kräftig dran gearbeitet, dass wir zukunftsfit bleiben. Wir brauchen hier die Frauen. Sie sind viel offener für Neues!“, ist Bundesminister Norbert Totschnig überzeugt.
- „Es werden immer mehr Diskussionen über den agrarischen Bereich geführt, jeder redet mit und will hier Experte sein. Was es aber braucht, ist eine sachliche Diskussion. In diesem Bereich sollen jene mitreden, die davon leben“, unterstreicht der Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich, Josef Moosbrugger und fügt hinzu: „Ich bedanke mich bei jeder Bäuerin herzlich für ihren Einsatz!“

- „Unserer Landesbäuerin der Herzen Astrid Brunner“ spricht Landeshauptmann Peter Kaiser seinen großen Dank für ihr Engagement aus. „Ich bin tief beeindruckt, wie Bäuerinnen es schaffen, die vielfältigen Aufgaben zu meistern. Für mich ist eine Bäuerin ein Universalgenie. Wir haben, in der jetzigen Generation eine Enkelverantwortung, und die bäuerlichen Familien haben hier einen bedeutenden Anteil daran. Unter anderem sichern sie die Versorgung mit Lebensmitteln und pflegen unsere Kulturlandschaft in Kärnten“, würdigt der Landeshauptmann ihren Einsatz.
- „Oftmals übernehmen Bäuerinnen nicht sichtbare Aufgaben und managen alles: Haus, Hof und Familie. Sie schaffen es, mit großer Gelassenheit an wichtige Aufgaben heranzugehen“, hebt LHStv.

Martin Gruber hervor. „In der Gesellschaft fehlt es heute an Grundwerten und Hausverstand. Das ist notwendig, um eine gute Grundordnung zu sichern, und dies übernehmen unsere Bäuerinnen. Sie kümmern sich um die wahren Herzensanliegen, die für uns alle lebensnotwendig sind. Danke an alle Bäuerinnen, ihr trägt dazu bei, dass Familien und Bauernhöfe funktionieren!“, drückt Gruber seine Wertschätzung aus.

- „Frauen bringen so viel Power mit, und für sie ist es wichtig, dass sie gute Netzwerke bilden“, stellt Landesrätin Sara Schaar die zentrale Rolle des Austauschs in den Mittelpunkt. „Frauen leisten großartige Interessenarbeit und sichern damit eine gute Zukunft, die für unsere Kinder wichtig ist“, lobt Schaar.

Vielfalt und Vielfaltigkeit



Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger

Vielfalt, die trägt, für eine Gemeinschaft, die lebt! Niemals zuvor hat dieser Satz so gut gepasst wie beim diesjährigen Bundesbäuerinnentag. Dieser drehte sich um die Vielfalt und Vielseitigkeit der Frauen auf den Bauernhöfen. Der Zusammenhalt blieb von der ersten Minute der Organisation bis hin zu dem Moment, als die letzten Besucherinnen gegangen waren, spürbar. Ich hoffe, ihr konntet viele Inputs für eure betriebliche, aber ebenso für eure persönliche und finanzielle Entwicklung mitnehmen. Möge die Erinnerung an den einen oder anderen Moment auf der Bühne euch immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubern, und mögen die Kraft und der Spirit dieser beiden Tage noch lange in euch nachhallen. Denkt daran: Traut euch, anders zu sein. Seid ihr selbst, seid individuell! Lebt eure Rollen, so vielseitig wie das Leben!

Tolles Rüstzeug für agrarpolitisches Engagement

Krönender Abschluss: Minister Totschnig und Bundesbäuerin Neumann-Hartberger überreichten die Zertifikate an Absolventinnen und Absolventen des ZAM-Lehrganges.

Von Karin Popatnig

Ein fixer Bestandteil im Programm des Bundesbäuerinnentages ist die Verleihung der Zertifikate des ZAM-Lehrganges. Das österreichweite Bäuerinnentreffen bildete auch heuer wieder den feierlichen Rahmen, um die neuen Absolventinnen auszuzeichnen. Immerhin ist der Zertifikatslehrgang „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ der einzige, dessen Auszeichnung Bundesminister Norbert Totschnig persönlich vornimmt. So geschehen auch heuer bei den 76 österreichweiten ZAM-„Youngsters“. ZAM – diese Abkürzung steht für „Zukunftsorientierte agrar-



LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger und Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartenberger übergeben KR Fritz Bergner das Zertifikat.

wirtschaftliche Motivation“. Das ist der Projektname, unter dem nicht nur der Zertifikatslehrgang stattfindet, sondern laufend Weiterbildungsangebote und Netzwerktreffen organisiert werden. Das Projekt und die Ausbildung sind dazu da, um Brücken für die Zukunft zu bauen. Das lobte auch Totschnig in seiner Laudatio: „Ein gutes Netzwerk und funktionierende Seilschaften sind

wichtiger denn je, und mit dem ZAM-Lehrgang ist ein gemeinschaftlicher Weg in die Zukunft garantiert.“

Seit 2010 gibt es das ZAM-Projekt mit österreichweit 540 Absolventinnen. Heuer wurden 76 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an fünf Lehrgängen aus Oberösterreich, Niederösterreich und Kärnten ausgezeichnet. Der ZAM-Lehrgang spricht hauptsächlich Frauen



Das Projekt ZAMm unterwegs beinhaltet nicht nur den Zertifikatslehrgang, sondern tolle Weiterbildungsmöglichkeiten und laufenden Austausch.

dielechnerei





Die Kärntner ZAM-Absolventinnen und -Absolventen 2023, Lehrgang 1 mit Ehrengästen und Lehrgangsbetreuerin Lebenswirtschaftsberaterin Karin Popatnig. Die Absolventen: Kevin Arrich, Liesing; Fritz Bergner, St. Salvator; Ruth Boßmann, Mank/NÖ; Ulrike Brandstätter, Arriach; Elisabeth Maria Druml, St. Stefan/Gail; Anja Hinteregger, Ferndorf; Manuela Karnicar, Bad Eisenkappel; Sonja Klančnik, Bad Eisenkappel; Claudia Kummer, Diex; Christine Plieschnegger, St. Urban; Anja Possegger, Fresach; Sophie-Madeleine Stabentheiner, Liesing; Ingrid Tschischej, Grafenstein; Gabriela Vallant, St. Gertraud/Lav; Christin Walder, Gnesau; Julia Zollner, Gödersdorf.



Bundesminister Norbert Totschnig überreicht Cornelia Suntinger das Zertifikat.

an, aber auch für Männer ist die Teilnahme möglich, wie in Kärnten zwei bewiesen haben. Einen Aufruf für den nächsten ZAM-Lehrgang ab Herbst 2024 machte Bundesbäuerin Irene Neumann-Hartberger und schwärmte vor allem von den Studienaufenthalten in Brüssel und in Wien. Der Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ) Josef Moosbrugger

unterstrich in seinen Grußworten die Besonderheit, dass mit dem ZAM-Lehrgang Leute ausgebildet werden, die tatsächlich wissen, wie Landwirtschaft funktioniert und nicht nur darüber reden. Das führe letztendlich zu mehr Praktikabilität, sagte der LKÖ-Präsident.

Im ländlichen Raum braucht es mehr Menschen, die sich engagieren und vernetzen. Der

ZAM-Lehrgang vermittelt ein tolles Rüstzeug, um agrarpolitische Funktionen übernehmen zu können. Und mit jedem einzelnen ZAM-Lehrgang entstehen aufs Neue Netzwerke, woraus sich vielfach Freundschaften fürs Leben entwickeln.

Anmeldungen und Infos zum ZAM-Lehrgang: 0463/5850-1391 www.zamm-unterwegs.at

Freundschaften fürs Leben entstehen bei den ZAM-Lehrgängen.



Lehrgang 2 mit Ehrengästen und Lehrgangsbetreuerin Maria-Luise Kaponig, Lebenswirtschaftsberaterin. Die Absolventen: Simone Jost, Förolach; Jutta Lerchster, Paternion; Elisabeth Oitzl, Riegersdorf; Maria Oschgan, Finkenstein; Elisabeth Petautschnig, Liebenfels; Sylvia Puschl-Schliefnig, Griffen; Julia Russegger, Lurnfeld; Eva Schnedl, Poggersdorf; Cornelia Suntinger, Großkirchheim; Sigrid Tauchhammer, Feldkirchen; Helga Thaler, Rangersdorf.

Wir – die Stimme der Frauen in der Land- und Forstwirtschaft

Die ARGE Bäuerinnen Kärnten ist Teil einer starken bundesweiten Arbeitsgemeinschaft. Diese setzt sich für die Anliegen von 130.000 Mitgliedern ein.

Von Anna Schlatter

Mit der Gründung der ARGE Bäuerinnen Kärnten ist ein weiterer Meilenstein für die Frauen in der Land- und Forstwirtschaft gelungen. Die ARGE setzt sich für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen am Bauernhof ein. Sie vertieft den Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, forciert einen Frauenanteil von mindestens 30% in agrarischen und politischen Gremien und initiiert Bildung im ländlichen Raum.

Den Vorsitz der Gemeinschaft hat Landesbäuerin Astrid Brunner inne. Die Bezirkssprecherinnen der Bildungsreferen-



Einheitlich und als Zeichen der Zusammengehörigkeit traten die Bezirkssprecherinnen im Kärntner Dirndl und der selbst entworfenen Bäuerinnenschürze aufgetreten. LKÖ/APA/Reichmann

tinnen sind wertvolle Bindeglieder in der flächendeckenden Kommunikation in den einzelnen Bezirken und somit der verlängerte Arm der Landwirtschaftskammer hin zur Gemeinde- und Ortsebene.

Die Bäuerinnenorganisation Kärnten ist Teil der starken und

einflussreichen Arbeitsgemeinschaft Österreichische Bäuerinnen, welche sich schon seit mehr als fünf Jahrzehnten für die Anliegen von Frauen in der Land- und Forstwirtschaft sowie auf dem Land einsetzt. Mit rund 130.000 Mitgliedern ist sie die größte Frauenorganisation im

ländlichen Raum Österreichs. Mit Stolz präsentierten die acht Bezirkssprecherinnen am Eröffnungabend des Bundesbäuerinnentages 2024 einen Ausschnitt davon, was bisher in der Bäuerinnenarbeit in Kärnten und österreichweit geschafft wurde. → → →

Die ARGE Bäuerinnen Österreich

Die ARGE Österreichische Bäuerinnen

- stärkt und fördert Bäuerinnen in ihrer persönlichen und unternehmerischen Kompetenz
- steht für verantwortungsvolle Produktion in ihrer Vielfalt
- forciert die Wertschöpfung und Lebensqualität auf den bäuerlichen Familienbetrieben
- positioniert und vertritt die Interessen der Frauen in der Landwirtschaft
- stellt sicher, dass Bäuerinnen in Entscheidungsgremien partnerschaftlich mitwirken
- baut auf die Kraft des Zusammenhalts und das breite Netzwerk an Verbündeten

Die Arbeitsgemeinschaft Österreichische Bäuerinnen wurde 1972 gegründet und vertritt die Interessen von Frauen im agrarischen Bereich in allen neun Bundesländern. Sie verfügt über eine durchgängige Organisationsstruktur

von der Orts- bis zur nationalen Ebene. Durch ihre langjährige interessenpolitische Arbeit auf nationaler und EU-Ebene hat die ARGE bedeutende soziale Fortschritte erreicht, darunter die Einführung von Leistungen wie der Bäuerinnenpension, des Karenzgeldes und des Pflegegeldes für Bäuerinnen. Darüber hinaus bietet sie eine Vielzahl von Aus- und Weiterbildungsangeboten an, um die persönlichen und fachlichen Kompetenzen der Bäuerinnen zu stärken und ihre Mitwirkung in Entscheidungsgremien zu fördern. Die ARGE engagiert sich auch aktiv dafür, das Bild des bäuerlichen Berufsstandes in der Gesellschaft zu prägen und den Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft zu vertiefen. Sie informiert die Öffentlichkeit über die bedeutende Rolle der Bäuerinnen und Bauern für das Gemeinwohl, die Umwelt und den ländlichen Raum.

Aktuell konzentriert sich die ARGE auf die Förderung der Rechte von Frauen in der Landwirtschaft sowie auf die Unterstützung der psychosozialen Gesundheit bäuerlicher Familien. Durch verschiedene Initiativen wie Broschüren, Printkampagnen, Online-Talkrunden und Webinare werden Frauen über relevante Themen informiert und unterstützt.

Die ARGE hat klare Ziele definiert, darunter die Förderung eines Frauenanteils von mindestens 30% in agrarischen und politischen Gremien sowie den Dialog mit der Gesellschaft. Interessierte können sich über die Homepage und einen monatlichen Newsletter über die Arbeit der ARGE Österreichischer Bäuerinnen informieren.

Nähere Infos:
www.baeuerinnen.at



Kreativität

T-Shirt der Bäuerinnen

An kreativen Köpfen fehlt es bei den

Landwirtinnen nicht – gemeinsam mit den Lebenswirtschaftsberaterinnen wurde ein Bäuerinnen-T-Shirt kreiert, das mittlerweile österreichweit bekannt und sehr beliebt ist. Es symbolisiert die unterschiedlichen Aufgabenbereiche der Frauen am Hof. Damit nicht genug, wurde nun auch ein dazu passendes Bauern-T-Shirt entworfen.



Barbara Messner-Schmutzer

Gestaltungswille

Charta

Die Charta für partnerschaftliche Interessensvertretung hat zum Ziel, den Frauenanteil in Entscheidungs- und Führungspositionen der Landwirtschaft zu erhöhen. Sie ist ein wichtiger Meilenstein in der Bäuerinnenarbeit. In Kärnten haben wir bereits 16 Chartas mit verschiedenen Institutionen und Verbänden unterschrieben, und weitere folgen in Kürze. Die unterzeichneten Chartas hängen sichtbar in der Landwirtschaftskammer Kärnten.



Jutta Unterberger

Ideen



Monika Mitter

„Die Kärntner Bäuerin“

Nicht nur ein Hingucker, sondern auch eine starke Stimme der Bäuerinnen in der Land- und Forstwirtschaft, ist die Sonderbeilage „Die Kärntner Bäuerin“. Sie erscheint einmal jährlich zur bestehenden Fachzeitschrift und kommt in jeden bäuerlichen Haushalt. Mit ihr kann mehr Information zu Frauen- und Familienthemen angeboten werden. Außerdem zeigt die Sonderausgabe die Vielfalt der Bäuerinnen auf.

Motivation

Zusammenhalt



Dipl.-Ing. Maria Mader-Tschertou

Social-Media-Auftritt

Facebook, Instagram und Co.: Es wird jede Gelegenheit wahrgenommen, Bäuerinnen vor den Vorhang zu holen. Ein Medium, das sich in den letzten Jahren gewaltig entwickelt hat, ist die Facebook-Seite „Die Bäuerinnen Kärnten“. Sie verzeichnet knapp 12.000 Follower. Über diese Seite werden Informationen transportiert, vor allem lenkt sie den Blick auf Bäuerinnen und ihren Alltag.

Familie

Aufmerksamkeit

„Rechte der Frau“

Die Broschüre „Rechte der Frau in der Landwirtschaft“ wurde bundesweit erarbeitet und soll alle Lebensbereiche einer Familie abbilden, wichtige Rechtsfragen aufzeigen und darüber aufklären. Vorsorgen statt Nachsehen ist die Motivation der Interessenvertretung, diese für die Frauen am Hof herauszugeben. In der Landwirtschaftskammer ist die Broschüre eine wichtige Beilage in der Beratungsarbeit.



Gerlinde Weger

Broschüre der Jungbäuerinnen

„Plötzlich Bäuerin! – und jetzt?“ – mit diesem Titel wurde die Jungbäuerinnen-Broschüre ins Leben gerufen. Diese gibt einen guten Überblick über Anlaufstellen und wichtige Themen rund um die Einheirat am Hof. Ziel ist, jungen Frauen den Einstieg in die bäuerliche Zukunft zu erleichtern. Die Bäuerinnen freuen sich über jede junge Bäuerin und unterstützen sich gegenseitig!



Ing. Barbara Altersberger

Bildung

Träume



Karin Maier

ZAM-Lehrgang

Der ZAM-Lehrgang – ein Erfolgsprojekt – wird seit 2012 in Kärnten durchgeführt. Dieser Lehrgang hat das Ziel, Frauen wie Männer für öffentliche Funktionen zu motivieren und auszubilden. Österreichweit haben bereits 540 Bäuerinnen und Bauern den ZAM-Lehrgang absolviert, in Kärnten sind es 142 Absolventinnen und Absolventen. Das Bundesland ist somit Vorreiter bei den ZAM-Abschlüssen.

Gemeinschaft

Aktionstag

Ein mittlerweile fixer Programmpunkt der Bäuerinnen ist der Besuch in den ersten Klassen der Volksschulen rund um den Welternährungstag im Oktober. Im Schnitt sind hier jedes Jahr 160 Bäuerinnen und Bauern in rund 180 Schulen im Einsatz, um den jüngsten Konsumentinnen und Konsumenten die bäuerliche Lebenswelt und den Wert der heimischen Lebensmittelproduktion anschaulich näherzubringen. Wohlgermerkt – ehrenamtlich! Gemeinsam erreichen Österreichs Bäuerinnen und Bauern im Jahr rund 40.000 Kinder.



Marianne Jop

Interessen

Information

Mit überzeugender Gestik Ideen Wirkung verleihen

Sachkompetenz ist nicht alles: Um Zahlen, Daten, Fakten an die Frau und den Mann zu bringen, ist der Körper ein geeignetes Instrument, weiß Expertein Monika Matschnig.

Von Michaela Geistler-Quendler

Die Zeiten, in denen man Gesten als unangebracht betrachtete, sind vorbei. Denn: Wenn Menschen denken oder handeln, brauchen sie ihre Hände, weiß Diplompsychologin Monika Matschnig. „Die Wirkungskompetenz hat die Sachkompetenz überholt“, betonte die Körpersprache-Expertein nach Klängen von „SAX durch die Blume“. „Inhalt ist wichtiger denn je. Doch nur, wenn wir es schaffen, wichtige Informationen in einer bildhaften Sprache zu vermitteln, emotional zu präsentieren und eine



Diplompsychologin
Monika
Matschnig
LKÖ/APA/Reichmann

gute Körpersprache zu haben, werden wir gesehen, gehört und auch verstanden.“ Matschnig empfahl Menschen, die man mit einem Argument erreichen wolle, ein aufrichtiges, freundliches Lächeln zu schenken. Aufgrund von Spiegelneuronen reagiere das Gegenüber ebenfalls mit einem Ausdruck der Freude. Für positive Ausstrahlung verriet sie einen Trick: „Klemmen Sie einen Kochlöffel zwischen die Zäh-

ne, ohne dass die Lippen ihn berühren. Nach 60 Sekunden weiß das Gehirn automatisch, der Mensch lacht, es geht ihm gut. Die Blutgefäße erweitern sich, es kommt mehr Sauerstoff ins Gehirn. Glückshormone werden gebildet.“ Dem Gegenüber mit positiver Energie zu begegnen sei wichtig, da für die Wahrnehmung des ersten Eindrucks nur 150 ms Zeit bleibe. „Wenn ich es schaffe, im Auge des Betrachters sympathisch

Acht Tipps:

- 1 Durch den Einsatz Ihrer Hände erzielen Sie Aufmerksamkeit.
- 2 Verwandeln Sie Abwärtsbewegungen in Aufwärtsbewegungen, denn das sind Willkommengesten.
- 3 Wählen Sie raumgreifende Gesten.
- 4 Daher: Arme weg vom Oberkörper. Frauen gestikulieren aus den Ellbögen. Das wirkt unsicher.
- 5 Gestikulieren Sie mit festen Gesten bzw. Handgelenken.
- 6 Vermitteln Sie Ihre Ideen nicht mit wegwerfenden Gesten.
- 7 Faustregel: pro Satz eine Geste.
- 8 Hände weg vom Gesicht. Gesichtsberührungen wirken negativ.

zu wirken, wird mir automatisch Kompetenz zugeschrieben.“ Die Tipps der Psychologin finden Sie im Kasten. Der wichtigste lautet: „Menschsein heißt immer, immer auch anders werden zu können“ (Viktor Frankl).

Finanzpolster so früh wie möglich anlegen

Frauen erhalten weniger Pension als Männer. Das hat mehrere Gründe. Voraussetzung für Sicherheit im Alter ist aber auch, dass sie ihre Finanzen selbst in die Hand nehmen.

Von Michaela Geistler-Quendler

„Vorsorgen statt Nachsehen – Freiheit beginnt mit finanzieller Unabhängigkeit“ riet Waltraud Perndorfer, Geschäftsleiterin der Privatbank der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, in ihrem Vortrag. Frauen hatten 2022 fast um 1000 Euro brutto weniger Pension als Männer. Perndorfers Appell auch angesichts der aktuellen Inflationsentwicklung ist: „Frauen, macht mehr

aus eurem Geld.“ Die Expertein nannte ein Beispiel: „Wenn ich auf meinem Sparbuch vor zehn Jahren 10.000 Euro angelegt habe, wäre das heute 10.157 Euro, diese haben aber nur noch die Kaufkraft von 8500 Euro. Bei der von der EZB angestrebten Inflation von 2 % werden aus meinen ursprünglichen 10.000 Euro in zehn Jahren nur noch 7000 Euro.“ Mit Eintritt ins Arbeitsleben sollte für die Vorsorge ein fixer Betrag zurückgelegt werden,



Waltraud Perndorfer LKÖ/APA/Reichmann

auch wenn es sich nur um kleine Summen handelt: „Ich denke hier an Fondssparpläne, über den langen Zeitraum profitieren Sie von den Zinsen und Zinsseszinsen der Veranlagung.“ Die Bankerin regt an: „Verschaffen

Sie sich über Tutorials im Internet einen Überblick, besuchen Sie Vorträge, oder wenden Sie sich an den Bankberater Ihres Vertrauens, um die bestmögliche Art der Vorsorge für sich zu finden.“

Ihre Tipps lauten:

- Beginnen Sie so früh wie möglich mit der Vorsorge.
- Kaufen Sie nur, was Sie verstehen.
- Diversifizieren Sie Ihre Investitionen über verschiedene Anlageklassen (Aktien, Anleihen, Immobilien).
- Prüfen Sie Lebens-, Kranken- und Berufsunfähigkeitsversicherungen, um sich vor finanziellen Risiken zu schützen.

Regisseurinnen des Lebens

Die Schlüsselrollen der Frauen, ihre soziale und rechtliche Absicherung sowie ihr Beitrag zur Bildung und Kommunikation standen im Mittelpunkt des Bundesbäuerinnentages.

Von Michaela Geistler-Quendler

Bäuerinnen tragen maßgeblich zum Betriebserfolg bei, gestalten unser Lebensumfeld aktiv mit, brechen mit Klischees, treten aktiv für unsere Zukunft und die unserer Familien ein, werden sichtbar und hinterlassen Spuren.“ Mit diesen Worten umriss Bundesbäuerin NAbg. Irene Neumann-Hartberger die Frauen am Land in ihrer Vielfalt. In einer Reflexion darüber gehe es um ehrliche Fragen wie: „Bin ich die Regisseurin meines Lebens?“ Herausforderungen und quälende Zukunftsfragen seien in der Land- und Forstwirtschaft, bei Frauen, spürbar –

„ökonomisch und immer öfter auch mental“. Als Erfolge der ARGE Bäuerinnen nannte sie u. a. einen Angehörigenbonus, die Aufwertung der Pflegeausbildung und den Papamonat auch für Landwirte. Seit 2015 hätten 2000 ehrenamtlich tätige Bäuerinnen an Schulen über 290.000 junge Konsumentinnen und Konsumenten für die Landwirtschaft begeistert. Agrarpädagogische Maßnahmen wie Schule am Bauernhof und die Seminarbäuerinnenangebote seien dringend notwendig. „Der Lehrgang „Lebensmittelwissen für Pädagoginnen und Pädagogen wird in den kommenden drei Jahren an allen pädagogischen Hochschulen

in Österreich ausgerollt“, freut sich die Interessenvertreterin der Landwirtinnen. Viel Handlungsbedarf sieht sie bei der sozialrechtlichen und finanziellen Absicherung der Bäuerinnen: „Unser Ziel ist es, dass jede Frau auf den Höfen ihre Rechte kennt, sich aktiv mit ihren Finanzen auseinandersetzt und darüber Bescheid weiß.“ Neumann-Hartberger fordert die Frauen auf: „Nutzt die Sprechstage der SVS. Fragt bei den Juristeneurer Landwirtschaftskammer nach. Informiert euch.“ Um die Bedürfnisse der Frauen im ländlichen Raum zu erheben, startet die ARGE Bäuerinnen auf ihrer Home-

page ab Mai eine Online-Befragung. „Macht bitte zahlreich mit“, wünscht sich die Bundesbäuerin. Sie schloss mit den Worten der verstorbenen Modeikone Iris Apfel: „Traut euch, anders zu sein, seid individuell.“

Lebt all eure Rollen – so vielseitig wie das Leben.“



Bundesbäuerin NAbg. Irene Neumann-Hartberger

LKÖ/APA/Reichmann

Eigene Stärken für Startup Bauernhof nutzen

Als die „Kontaktkaiserinnen der Region“ bezeichnet Unternehmensberater Werner Wutscher die Bäuerinnen. Wie sie auf neuen Wegen zu Gründerinnen werden, lesen Sie hier.

Von Michaela Geistler-Quendler

„Zwar sind Männer risikobereiter als Frauen, dafür aber weibliche Gründungen nachhaltiger.“ Werner Wutscher, Gründer des Start-ups New Venture Scouting und Vorsitzender des Universitätsrats der Alpen-Adria-Universität, rät den Bäuerinnen, immer von ihren Stärken auszugehen. „Bäuerinnen und Bauern sind Kontaktkaiser in der Region; sie sind oft ehrenamtlich organisiert und haben



Werner Wutscher und Elisabeth Druml.

LKÖ/APA/Reichmann

gute Netzwerke.“ Die Schlüssel, um diese für betriebliche Innovationen zu nutzen, sind: „Partnerschaften und Kooperationen über die agrarischen Grenzen hinaus“ sowie Aus- und Weiterbildung. Es gehe beim „Startup Bauernhof“ nicht darum, gleich den Betrieb umzustellen, sondern darum, „Ab-

läufe besser zu gestalten und durch kleine Schritte mehr Einkommen zu erzielen“.

Es sei noch nie so entscheidend gewesen, dass sich jede Betriebsführerin für ihren Betrieb individuell überlegt, wie sie sich aufstellen möchte. „Was kann ich?“, sei die zentrale Frage und Persönlichkeitsentwick-

lung eine gute Unterstützung. Neben technologischer Innovation hält der Startup-Gründer die soziale für unverzichtbar. Er entzauberte den Irrtum, Innovation habe immer etwas vollkommen Neues zu sein: „Es müssen nicht alle das Gleiche machen.“

Als Beispiel für eine Frau, die einen neuen Weg gegangen ist, holte Wutscher Elisabeth Druml vom Mitschehof in St. Stefan im Gailtal auf die Bühne. Sie fing mit zehn Hühnern an, richtete Mobilställe ein, daraufhin einen Selbstbedienungsladen und schaffte es in die Rewe-Regale. Dann baute sie, zunächst händisch, auf 200 m² Knoblauch an. Das Besinnen auf ihre Stärke, Netzwerken und Vermarkten und der Zuspruch anderer ermöglichten den neuen Weg, zu dem Wutscher herzlich gratulierte.



Bürgermeister Günther Albel



Bundeskanzler Karl Nehammer

LKÖ/APA/Reichmann (6)



EU-Abg. Alexander Bernhuber

Von Michaela Geistler-Quendler

Der erste Interviewte war ein mit dem Etikett „fesch“ versehener 50-jähriger Vater zweier Kinder: der Draus-tädter Bürgermeister Günther Albel, mit dem „schönsten Date Villachs“, den Bäuerinnen. Die Baustelle vor dem Hotel erklärte er damit, dass die Stadt zehn Bäume zur Begrünung des Hauptplatzes pflanze: „Daher regnet es heute, Bäume brauchen Wasser.“ Augenzwinkernd meinte dazu die Interviewerin: „Eine Baustelle macht uns nicht



LHStv. Martin Gruber

nervös, aber ein paar Forstwir-tinnen haben bei der Zahl von zehn Bäumen schon gestaunt.“ Mit Blick in den Saal gab Albel das eingangs erhaltene Kom-pliment zurück: „Ihr seid die Schönsten.“ Er sei „für jede Hil-fe dankbar“, lud LHStv. Mar-tin Gruber den Stadtchef zum Setzen von 1000 Bäumen nach einem Windwurf ein. „Verheiratet, drei Kinder, in jungen Jah-ren beruflich erfolgreich. Wie kriegt er Kinder, Haushalt, Wä-sche unter einen Hut?“, forsch-te die Moderatorin bei Gruber nach: „Die Antwort ist eine ganz einfache: Sie heißt Ulli“, erwiderte er. „Gibt es jemanden, der Ihnen, wenn Sie als Mann große Selbstzweifel haben, sag-te: Du schaffst das“, lautete die nächste Frage. „Meinen Vater. Ich bin mit 25 Bürgermeister

meiner Heimatgemeinde ge-worden. Papa hat gesagt: ‚Mar-tin, du machst das.‘ Ich habe gesagt: ‚Nein‘. ‚Du machst das jetzt‘, hat Papa beharrt. Damit war die Sache gegessen.“

„Seine Kinder sind zwei und fünf, und er ist trotzdem da“, kündigte Kronberger Minister Norbert Totschnig an. Der „Pow-

am Finger und ein kleines Kind haben werden – wie werden Sie das weiter schaffen?“. Wie jetzt, hofft er, aber: „Derzeit bin ich meiner Mama noch sehr dank-bar fürs Hemdenbügeln.“ Vom „Jetsetter“ zwischen Bundes-ländern, wie die Moderatorin LKÖ-Präsident Josef Moosbrug-ger bezeichnete, erfuhren die

gutes Management ist alles.“ Er habe einen Bäuerinnenlehr-gang besucht und gedacht: Das wende ich an: „Dann hat meine Frau gesagt, du machst das, was du kannst, und ich mache das zuhause, darum haben wir die Aufgabenteilung.“ Auch Kanz-ler Karl Nehammer entkam der Fragestunde nicht: „Wie brin-

Bügelnde Mamas, herzerreißende Szenen

Chefredakteurin der „Welt der Frauen“ Sabine Kronberger erfuhr von Politikern, ob sie mit Kindern, Wäsche und Co. zu Rande kommen, und wie. Und sie bekamen ungewohnte Komplimente.

ermann“ plauderte aus dem Nähkästchen seiner Herkunft von einem Osttiroler Bauernhof: „Eine starke Frau in einer Bauernfamilie heißt: Sie entscheidet mit, sie weiß, wo er ist, was er tut und was er investieren will. Bei uns hat der Mann am Wochenende auf die Kinder geschaut. Die Bäuerin hat bis zu 14 Tage Urlaub im Jahr bekommen, er hat daheim die Arbeit gemacht.“ Ob er noch Jungge-selle sei, beantwortete EU-Parlamentarier Alexander Bernhuber mit: „Ich bin glücklich verge-ben.“ Kronberger fühlte ihm auf den Zahn: „Wenn Sie einen Ring



Minister Norbert Totschnig

Bäuerinnen, dass seine Ehefrau stilsicher für ihn die Kleidung aussuche. „Sie haben drei erwachsene Kinder. Wie schaffen Sie es, immer vorzukochen?“, hakte Kronberger nach. Moosbruggers Replik: „Das habe ich bei den Bäuerinnen gelernt,



LKÖ-Präsident Josef Moosbrugger

gen Sie als zweifacher Vater Kin-der und Karriere unter einen Hut?“, fragte die Journalistin. „Bei der Gründung der Fami-lie waren wir beide voll berufstätig. Die Kinder mit einem Al-tersunterschied von eineinhalb Jahren in unterschiedlicher Ge-mütslage zu wickeln war eine Herausforderung“, lachte er. „Sie sind unglaublich schnell in den Beruf zurückgekehrt. Haben sie es über Teilzeit oder anders gemacht?“, wollte Kronberger wissen. Es sei die berühmte Doppelbelastung gewesen, so der Kanzler, Als Kommunalre-ferent sei er um 3.30 Uhr nach St. Pölten gefahren, um dort vor Dienstbeginn seine Mas-terthese zu vollenden. „Plötz-lich stand mein kleiner Bub in der Tür und sagte: ‚Papa, war-um verlässt du uns?‘. Neham-mer schrieb nur noch frühmorgens daheim neben dem auf der Couch liegenden Sohn. Für zu bügelnde Hemden gab es vom Regierungschef einen Tipp: „Wir haben uns helfen lassen.“

Achtung Blitzlicht:

Hochbetrieb an den drei Fotopunkten

1 Freie Fahrt für Bäuerinnen!

Ein **Oldtimer-Traktor**, umgeben von einem bunten Blumenmeer, fesselte den Blick der Besucher und Besucherinnen gleich beim Eingangsbereich vom CCV. Mutige Damen wagen samt Festtagstracht den Aufstieg auf den Traktorsitz.

2 Bitte hier rein lächeln!

3, 2, 1 und KLICK, kurz warten: Ihr Foto wird gerade gedruckt. An der **Fotobox** konnten Bilder sofort ausgedruckt werden. Mittels QR-Codes kann jedes Bild im Original aufs Smartphone geladen werden.

3 Große Gruppen & lustige Settings

hatten am **Selfie Point** die Gelegenheit, ihre Anwesenheit für die Ewigkeit zu dokumentieren. Mit dem eigenen Smartphone fotografiert, landeten die Bilder auch gleich bei den Besitzerinnen und sogleich auf Social Media. Siehe www.facebook.com/baewerinnenkaernten Gerade hier gab es für einige Bäuerinnen die Möglichkeit, mit dem einen oder anderen „Promigast“ ein Bild zu erhaschen.



Gewaltig – so war die Stimmung am Bundesbäuerinnentag.

Besonders sportliche Bäuerinnen wagten eine Balanceübung am Sitzwürfel.



Auch die Kammerrätinnen Kathrin Unterweger, Andrea Weiß, Daniela Pichler, Maria Irrasch und Stefanie Ofner trafen sich am Selfie Point.



Kärnten war Austragungsort dieser glanzvollen Festveranstaltung. V. l.: Gerlinde Weger, Daniela Merl, Kathrin Steiner, Dr. Martina Ortner (LK Österreich), Roswitha Plösch. Für richtig gute Stimmung sorgten „Stoffpower“ aus dem Oberen Mölltal.



Die unterschiedlichsten Trachten aus ganz Österreich wurden getragen.

Danke für den Einsatz



Mag. Friederike Parz,
Geschäftsführerin der
ARGE Bäuerinnen Kärnten

Der Bundesbäuerinnentag war zweifellos ein Höhepunkt im Kalender der Landwirtschaftskammer Kärnten, und das verdanken wir einzig und allein dem herausragenden Einsatz der Bäuerinnen und Mitarbeiterinnen der LK Kärnten.

Eine solch bedeutende Veranstaltung steht und fällt mit einem starken Team, und ich bin zutiefst dankbar für das Engagement und die Hingabe jeder Einzelnen. Die Leidenschaft für die Themen, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und der unbeirrbar Optimismus haben diese Tagung zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Ich möchte mich daher bei allen von Herzen bedanken. Euer Einsatz hat diese Tagung nicht nur erfolgreich gemacht, sondern auch dazu beigetragen, dass unsere gemeinsamen Ziele in der Bäuerinnenarbeit auf Bundes- und Landesebene sichtbar wurden und wir so zu einem positiven Miteinander und Wandel in der Landwirtschaft beitragen.

Ich hoffe, dass dieser Nachbericht nicht nur eine Zusammenfassung unserer Vorträge und Ereignisse ist, sondern eine Erinnerung an die Kraft und den Geist, der uns alle während dieser Veranstaltung vereint hat.

Eurer unermüdlichen Mitarbeit und eurem unerschöpflichen Ideenreichtum ist es zu verdanken, dass 1000 Bäuerinnen bewegt, inspiriert und motiviert wieder nach Hause gefahren sind.

Was den Teilnehmerinnen

Zwei Tage mit geballter Power: Mit vielen unvergesslichen Momenten und für ihre tägliche Arbeit gestärkt sind die Bäuerinnen aus ganz Österreich wieder aus Villach abgereist.

Von Anna Schlatte



Karin Gruber,
St. Johann im Pongau,
Salzburg:

„Perfekt am Bundesbäuerinnentag 2024 waren die gesamte Location und die top Organisation. Der Auftritt von Melissa Naschenweng hat mir ganz besonders gefallen.“



Simone Jakopitsch,
Moosburg,
Kärnten:

„Ich war das erste Mal beim Bundesbäuerinnentag. Es ist wirklich super, mit so vielen Berufskolleginnen zusammenzukommen, die alle die gleichen Werte vertreten und eine tolle Stimmung verbreiten.“



Renate Haimberger,
Amstetten, Niederösterreich:

„Ich bin selbst Bezirksbäuerin. Das Besondere am Bundesbäuerinnentag in Kärnten für mich war, dass wir so herzlich empfangen wurden. Das Bundesland wurde sehr schön präsentiert. Es war ein tolles Highlight, dass Melissa Naschenweng als Überraschungsgast ihre Hits zum Besten gegeben hat.“



Renate Mayr,
Altenberg/Mühlviertel,
Oberösterreich:

„Ich war das erste Mal auf einem Bundesbäuerinnentag. Ich finde es super, dass ich so entspannt viele Bäuerinnen kennenlernen konnte. Durch das gebotene Programm bekommt man richtig Schwung für zu Hause und die weitere Arbeit als Bäuerin.“



Maria Rieger,
Maria Lankowitz,
Steiermark:

„Ich bin schon das dritte Mal bei einem Bundesbäuerinnentag, und es ist jedes Mal ein ganz besonderes Erlebnis, mit so vielen gleichgesinnten Damen beisammen zu sein.“



Martina Fischbach,
Jois am
Neusiedlersee,
Burgenland:

„Mir hat es am Bundesbäuerinnentag in Kärnten sehr gut gefallen. Man spürte die Zusammengehörigkeit der österreichischen Bäuerinnen.“



Martina Köfer-Haberle,
Sussawitsch,
St. Stefan im Gailtal:

„Der Bundesbäuerinnentag in Kärnten war richtig super. Über 1000 Bäuerinnen aus ganz Österreich mit dem unterschiedlichsten Hintergrund waren hier und haben sich vernetzt. Ich fand es total spannend, neue Bekanntschaften zu machen und sich auszutauschen.“

am Bundesbäuerinnentag gefiel



**Natalie Feuersten,
Egg/Bregenzerwald,
Vorarlberg:**

„Ich habe den Bundesbäuerinnentag nun schon zum fünften Mal besucht. Ich finde es sehr imposant, diese Vielzahl an Frauen, diese Power, die vielen Trachten. Es ist einfach ein unbeschreibliches Gefühl, da dabei sein zu dürfen.“



**Cornelia Karner,
Bad St. Leonhard,
Kärnten:**

„Ich bin selbst Bildungsreferentin. Meine Motivation, zum Bundesbäuerinnentag zu kommen, war, dass er dieses Jahr in Kärnten stattgefunden hat. Er ist eine super Gelegenheit, zu netzwerken und unter den 1000 Besucherinnen und Besuchern Bäuerinnen aus ganz Österreich kennenzulernen.“

Locker, leicht
humorvoll



**Dipl.-Ing. Michaela Glatzl,
Geschäftsführerin der
ARGE Bäuerinnen Österreich**

Zwei Tage Bundesbäuerinnentag sind vorbei, und es war grandios! Genauso, wie ich es mir vorgestellt habe. Nämlich: locker, leicht, humorvoll, luftig und dabei unsere Themen im Blick zu haben: Absicherung, Unternehmerintention, Sichtbarkeit, Motivation, Themen, die uns weiterbringen, wo wir „zomhoidn“, wir Frauen stärken und das Gefühl da ist: Wir sind viele. Wir sind eine Gemeinschaft. Und es geht in die Zukunft!



**Sabine Sieberer,
Kirchdorf,
Oberösterreich:**

„Hut ab, eine Frauenpower sondergleichen. Was will man mehr, bei 1000 Bäuerinnen mit dieser geballten Kraft an einem Ort? Da kann man nur voller Elan nach Hause fahren.“



**Anita Hirscher,
Annaberg-Lungötz, Salzburg:**

„Ich war das erste Mal beim Bundesbäuerinnentag. Es war eine grandiose Stimmung mit so vielen unterschiedlichen Bäuerinnen, jung und alt, aus jedem Bundesland. Die Atmosphäre war ein Wahnsinn.“



**Viktoria Brandner,
Sölkta, Steiermark:**

„Bei dieser Veranstaltung liebe ich, dass man immer wieder Frauen trifft, die man in den vergangenen Jahren auch schon bei Bundesbäuerinnentagen getroffen hat. Die Kärntnerinnen haben all unsere Erwartungen übertroffen, es war ein fulminanter Eröffnungsabend.“



**Natalie Kollnig,
Lienz, Osttirol:**

„Die Kraft, Power und Motivation, die ausgestrahlt wurden, waren einfach großartig. Es war wieder eine Quelle der Stärkung für das tägliche Tun und die Arbeit am Hof.“



**Karin Baumgartner,
Tullnerfeld,
Niederösterreich:**

„Es war heuer super am Bundesbäuerinnentag in Kärnten, weil ich alle meine Kolleginnen aus meinem ZAMM-Lehrgang wieder getroffen habe. Darüber habe ich mich sehr gefreut.“



**Birgit Laner,
Werfen im
Pongau,
Salzburg:**

„Das Coolste am Bundesbäuerinnentag ist, dass 1000 Gleichgesinnte an einem Ort zusammentreffen und ich mich mit vielen Bäuerinnen austauschen konnte.“



**Anna Salcher,
Untertilliach,
Osttirol:**

„Ich habe heuer das erste Mal an einem Bundesbäuerinnentag teilgenommen. Ich bin begeistert, deshalb werde ich künftig sicher wieder bei diesem Treffen dabei sein.“

Darüber staunte man auch ...

Am Bundesbäuerinnentag 2024 erwartete die Gäste ein grandioses, vor Kreativität sprühendes Programm. Das bunte Fest für alle Sinne ließ keine Wünsche offen.

Von Roswitha Plösch



Dekoration

Ein Blumenmeer, perfekt in Vintage-Emailtöpfen arrangiert, erwartete die Besucherinnen auf der Bühne und beim Eingang des CCV. Die gesamte Dekoration entstammte der Eigenproduktion der engagierten Kärntner Bäuerinnen. Als Erinnerung an den besonderen Bundesbäuerinnentag in Villach gab es für jede Teilnehmerin ein Zirbensackerl aus den Nockbergen und die typische Kärntner Nudelminze zum Nachkochen der Kärntner Kasnudeln.



Monika Mitter, Maria Mader-Tschertou und Jutta Unterberger verteilten als Erinnerung an den Bundesbäuerinnentag Zirbensackerln aus den Nockbergen.

LK Kärnten

Einzigartige Goodies

In vielen Kleiderschränken der Bäuerinnen österreichweit sind diese einzigartigen Shirts zu finden. Ebenfalls gedacht wurde an die daheimgebliebenen Bauern: Auch für sie wurde ein Shirt gestaltet, welches reißenden Absatz fand. Besonders gefragt waren die Bäuerinnen-Tassen mit den dazu passenden Servietten.



Reißenden Absatz fanden die T-Shirts, die vielschichtige Rollen der Bäuerinnen im Alltag am Hof enthalten.

LK Kärnten

Die Bühnendeko mit Blumen von Höfen und dem modernen „Bäuerinnen“-Schriftzug war nicht nur für Villachs Bürgermeister Günther Albel, die schönste, die er je sah.

Beste Kärntner Kulinarik

Die Besucherinnen genossen variantenreiche Schmankerln aus den Kärntner Kochtöpfen. Neben der traditionellen Kärntner Kirchtagsuppe und den Kärntner Käsnudeln gab es den klassischen Kärntner Reindling. Das Genussland Kärnten kredenzte den neuen und einzigartigen Kärntner Wrap mit bestem Hühnerfleisch aus Kärnten. Die Molkereien Berglandmilch und Kärntner Milch verwöhnten die Besucherinnen mit traumhaften Milchdrinks und vielen verschiedenen Käsekostproben. Ein besonderes Highlight war die Bäuerinnen-Gin-Bar mit echtem Kärntner Gin, kombiniert mit einer fruchtigen Beerennote.



Die Seminarbäuerinnen servierten schön gekrenzelte Kärntner Käsnudeln.

E.Mirion

Vielfalt der Ausstellerinnen

Die Besucherinnen hatten die Möglichkeit, sich durch eine Vielzahl von Ausstellern inspirieren zu lassen. Vertreten waren die Seminarbäuerinnen, die Projekte Green Care und Schule am Bauernhof, Lebensqualität Bauernhof, ZAM sowie Perspektive Landwirtschaft. Mit am Bord waren auch die SVS mit ihrem Gesundheitsangebot, Landwirt Agrarmedien, der Maschinenring und Sabine Kronberger mit ihrem Magazin „Welt der Frauen“.



Valentina Pirmann und Monika Nell brachten Interessierten Green Care und Schule am Bauernhof näher.

LK Kärnten

Musikalische Umrahmung

„Drei Kärntner a Gsongsverein“: Seit mehr als 30 Jahren ist das Kärntner Doppelsextett ein fester Bestandteil in der heimischen Chorkultur. Es ist umso erfreulicher, dass der Eröffnungsabend von den wundervollen Stimmen umrahmt wurde. Hier geht's zur Hörprobe:



Tagungsbroschüre

Kärnten mit all seinen Besonderheiten wurde in der professionell zusammengestellten Tagungsbroschüre zusammengefasst. Hier zum Nachlesen, QR-Code scannen.





Danke für den Einsatz

Keine Schuld ist dringender als die, Danke zu sagen.

Ein herzliches Dankeschön allen Unterstützern und Kooperationspartnern, vor allem aber allen fleißigen Händen, die dazu beigetragen haben, dass der Bundesbäuerinnentag 2024 in Villach zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden ist.

Eine Veranstaltung ohne Sponsoren wäre in dieser Größenordnung nicht möglich.



Neben den in der Grafik angeführten Sponsoren, wurden wir noch von weiteren Firmen und Organisationen unterstützt:

- ARGE Seminarbäuerinnen Kärnten
- Weinbauverband Kärnten
- Die Kärntner Gärtner
- Raiffeisen Lagerhaus Lavanttal reg. Gen. m.b.H
- Raiffeisen Lagerhaus Lurnfeld reg. Gen. mbH
- Raiffeisen Lagerhaus Obervellach reg. Gen. mbH
- Raiffeisen Lagerhaus Spittal-Millstättersee reg. Gen. mbH
- Raiffeisen Lagerhaus Oberes Mölltal reg. Gen. mbH
- Raiffeisen Lagerhaus Gmünd reg. Gen. mbH
- Tilly Holzindustrie GesmbH
- Papierholz Austria GmbH
- KIS – Kmečka izobraževalna skupnost
- Gemeinde St. Andrä/Bgm.Knauder
- SUISAG/Schweiz

1 Kein Date vor 21 Uhr

Während sich Ottonormalverbraucher so zwischen 19 und 20 Uhr zum Rendezvous verabredet, schlägt der Herz- bube ein lockeres „Mir passt es ab neun“ vor. Sieh es mal so: Du kommst nie in die Dinner-Rushhour und kriegst immer einen Tisch. „Was? Sie wollen einen Tisch für heute Abend? Unmöglich – ach so, erst um 21 Uhr? Kein Problem.“



5 Der Macher

Du stehst unheimlich auf „Do it yourself“? Glückwunsch, hier gibt es top Potenzial! Damit deine Inspirationen nicht verpuffen, sondern auch umgesetzt werden, empfehle ich dir dringend, dir einen Bauern zu angeln und etwas Zeit einzuplanen. Er ist nämlich Architekt, Statiker, Maurer, Betonbauer, Zimmermann und Tischler in einer Person. Ein Macher halt – wenn's Wetter passt.



7 MacGyver



„Weiß der Bauer keinen Rat, nimmt er Draht. Hat er den nicht zur Hand, nimmt er Band!“ Im tiefsten Inneren eines jeden Bauern steckt ein kleiner MacGyver, der nahezu täglich zum Vorschein kommt. Es gibt kaum etwas, was sie nicht repariert kriegen. Und sollten sie es doch einmal selbst nicht hinbekommen, kennen sie irgendjemanden, meist mit schrägem Spitznamen, den sie auch am Sonntagnachmittag anrufen dürfen, um das Problem zu lösen.

2 Strumpfhosentot

Ladies gewöhnt es euch ab, in 15-Euro-Strumpfhosen zu investieren. Im Regelfall hat euer Date so dermaßen raue Hände, dass eine kleine, streichelnde Hand über das Knie ausreicht, um im Gothic-Look die Location wieder zu verlassen. Doch es gibt Licht am Ende des Strumpfhosen-Tunnels: Handcreme in die Handtasche oder er ist es ganz einfach wert!



3 Taktvoll

Spätestens mit 14 wurde jeder Hoferbe zur Tanzschule geschliffen, ob er wollte oder nicht. Manche gingen freiwillig, andere bekamen einen Tanzschulgutschein und Lack-Tanzschuhe zu Weihnachten und mussten was draus machen. Wie dem auch sei, tanzen können sie auf jeden Fall alle. Wobei eine Discofox-Ausbildung und Taktgefühl zwei Paar (Lack-) Schuhe sind und die „Tua nia Tänzer“ im Vormarsch sind.



4 Hebamme auf Abruf

Früher mussten die Bauern oft zu Hause bleiben, insbesondere wenn der Geburtstermin einer Erstlingskuh näher rückte. Da hat sich allerdings ganz schön was getan auf dem Gebiet. Smartphone sei Dank könnt ihr heute gepflegt zum Grillabend fahren, weil der Bauer seinen Kreißsaal, sprich seinen Abkalbbereich, per Videokamera im Blick hat. Ein kleiner Schritt für die Digitalisierung, aber ein großer Schritt für die Unabhängigkeit.



Aus der Ecke zum Schmunzeln
10 Dinge, die du wissen solltest, wenn du dir einen Bauern angelst.

Bauern sind ganz besondere Menschen – insbesondere, wenn es um Dates und Beziehungen geht. Du möchtest auch gerne mit einem Bauern anbandeln oder hast es schon erlebt? Hier ein paar Ratschläge und Schmankerln über unsere speziellen Herzbuben.

Quelle: deichdeern.com in kärntnerischer Komposition

6 Auf Mutters Kost geeicht

„Hey, wie war dein Tag?“ „Gut, aber was gibt's denn heute zum Essen?“ Werte Damen, Liebe geht bekanntlich durch den Magen. Und ganz ohne Kochkünste wird es wohl eher schwierig beim Bauern als Herzbuben, außer Mami macht's. Wobei der fleischlichen Lust hier meist der Vorzug gegeben wird und die Pflanzen durch Nichtkonsum bevorzugt geschützt davonkommen.

8 Verliebt am Traktor



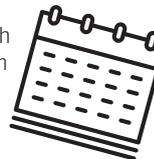
Du hast im März, April, Mai, Juli, August, September oder Oktober Geburtstag? Häppi Börsdäi: Du darfst mit deinem Schatz an deinem Ehrentag eine Runde mit auf dem Traktor fahren! Hier ist dann Zeit, die „Zweisamkeit“ zu genießen. Sieh es doch mal so: Andere müssen dafür einen Erlebnistrip buchen, du bekommst es exklusiv.

9 Pläne ändern sich

Du bist ein kleiner Planungs-freak und organisierst gerne weit im Voraus? Glückwunsch, wenn du mit einem Bauern liiert bist, wirst du das bald ablegen und zur „Spontanqueen“ mutieren. Irgendwas kreuzt immer deine Pläne: Die Kuh kalbt, Ersatzteile besorgen, Milchkontrolle oder einfach die Oma zum Kartencub chauffieren. Großes Plus: Wer bei Veranstaltungen oder Einladungen zu spät kommt, hat das ganze Rampenlicht für sich!

10 Wochenende ist nicht Wochenende

Wenn du mit einem Bauern anbandelst, solltest du wissen, dass Wochenende und Wochenende zwei völlig verschiedene Dinge sind. Das Wochenende, das du kennst, beginnt am Freitagnachmittag und endet am Sonntagabend. Für den Bauern bedeutet der Begriff Wochenende lediglich das Ende der Woche. Doch sieh es positiv: Der Montag fällt dir als „normaler“ Arbeitnehmer gar nicht mehr so schwer, weil du dich Samstag und Sonntag eh auf dem Hof austoben durftest.



Wussten Sie, dass ...

- Kärnten als einziges Bundesland eine dreifarbige Flagge hat?
- der Großglockner (3798 m) als höchster Berg Kärntens und Österreichs im größten Schutzgebiet der Alpen, im Nationalpark Hohe Tauern, ist?
- 87 Berggipfel in Kärnten über 3000 m hoch sind?
- Kärnten 44 kontrollierte Badeseen mit Trinkwasserqualität hat?
- Kärnten 41 Schigebiete hat?
- der Weißensee mit 6,5 km² die größte zugefrorene Natureisfläche Europas bietet?
- Kärnten die Nummer eins bei unehelich geborenen Kindern ist?
- Kärnten 600 aktive Chöre hat?
- dass am Pyramidenkogel der höchste Holzturm der Welt steht? Mit seinen 100 m Höhe ist er der höchste aus Holz errichtete Aussichtsturm der Welt!
- Udo Jürgens, Heinrich Harrer, Nik P., Ingeborg Bachmann, Robert Musil, Paul Watzlawick berühmte Kärntnerinnen und Kärntner sind?